Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

498 (27.10.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag, den 27. Oktober 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 498

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 26.—, auswärts M 36.—. Stellengesuche u. Familienanzeig. M 17.—, die Reklamezeile M 120.—, an 1. Stelle M 135.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure:
Für Politik und Wirtschaftspolitik Dr. W. Schneider; für badische Politik M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport R. Volderauer; für die Handelszeitung Dr. H. Dröse; für die Anzeigen A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr 835.

Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft und Sozialdemokratie

Die Beratungen beim Reichskanzler

Kein Programm der Regierung. — Der Gedanke der Mehrleistung. — Erneute Drohung des Ministers Schmidt und der Sozialdemokraten. — Starke Scheidung zwischen bürgerlicher Arbeitsgemeinschaft und Sozialdemokraten.

m. **Berlin**, 27. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der deutsche Parlamentarismus treibt in seinen Versuchen, aus dem Zustand der Dauerkrise herauszukommen, immer seltsamere Blüten. Der Reichskanzler, dessen ganzes Verhalten den Eindruck macht, als ob er mit seinem Latein jetzt endgültig am Ende ist, hat am Donnerstag ein Tabakkollegium von fast zwei Dutzend Parlamentariern zu sich gebeten, mit denen gemeinsam er versuchen wollte, die innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten auszubügeln. Er hatte dazu die Vertreter der Regierungsparteien und die der Deutschen Volkspartei geladen, die in fast fünfstündiger Aussprache sich gegenseitig zu überzeugen suchten, zum Schluß aber auch nur das Allheilmittel jeder deutschen Politik, die Einsetzung einer Kommission, zu finden wußten. Die ziemlich ausführlichen Berichte über diese Sitzung machen gerade nicht den Eindruck besonderer Klarheit und Zielbewußtseins. Herr Dr. Wirth hat sich gegen den Vorwurf, als ob er lediglich eine passive Politik triebe, gewehrt und behauptet, er habe die feste Absicht, eine aktive Politik zu führen. Er hat es abgelehnt, Kanzler der großen Koalition oder der Arbeitsgemeinschaft zu sein. Die gegenwärtige Regierungskoalition sei die Brücke, auf der er stehe. Aber als nun der Wunsch vorgetragen wurde, doch nun endlich einmal ein klares Programm vorzulegen, wie er sich die weitere Entwicklung denke, wußte er nur zu erwidern, daß von Seiten der Regierung umfangreiche Vorarbeiten geleistet seien, daß aber im Augenblick

keine Einzelheiten mitgeteilt

werden könnten. Der Wirtschaftsminister Schmidt wieder, der ja eigentlich am stärksten auf der Anklagebank saß, drehte den Spieß um und behauptete, daß er in seiner Denkschrift von Genua schon alles vorausgesagt habe. Wenn er aber, wie beim Kaffee und Tabak, habe durchgreifen wollen, dann sei ihm entweder der Reichstag oder das Finanzministerium in den Arm gefallen, als ob mit solchen kleinen Mitteln überhaupt etwas zu erreichen wäre. Die Aussprache nahm ihren Ausgangspunkt von der Devisenverordnung, die ja das erste politische Mittel der Regierung im Kampf gegen die Katastrophe bedeuten sollte. Daß sie nicht alle Wünsche erfüllt hat, wird von keiner Seite geleugnet. Die Regierung hat auch bereits angekündigt, sie wolle eine Ergänzung herauslassen, aber auch das hat sie sich inzwischen wieder anders überlegt. Die Vorschläge, die sie macht, gehen nach zwei Richtungen: Die rückwirkende Kraft dieser Devisenverordnung soll gemindert werden und außerdem soll die Berechnung in Devisen beim Kauf der ersten Hand, also beim Importeur, gestattet sein.

Die Arbeitsgemeinschaft der Mitte

hatte einen Gegenvorschlag unterbreitet, den sie tags zuvor gemeinsam hergestellt hatte. Sie verlangt die Aufhebung der rückwirkenden Kraft überall da, wo der Ankauf von Devisen erforderlich gewesen ist: für eingeführte Rohstoffe und Halbfabrikate. Sie verlangt außerdem, daß die Zahlung in Devisen gestattet ist, entsprechend dem Anteil ausländischer Rohstoffe, der in einer Ware steckt, ferner soll bei der Ausfuhr die Berechnung in Devisen gestattet sein. Bei allen Einkäufen zum Zwecke der Ausfuhr, zur Abdeckung von Fracht und Spesen, Versicherung und Provision, sowie allen Entgelten für außerhalb Deutschlands zu leistende Arbeiten. Für die Zukunft lehnt die Arbeitsgemeinschaft eine Beschlagnahme der Devisen ab, will dagegen mit ihrem neuen Vorschlag die wilde Spekulation unmöglich machen. Der Reichswirtschaftsminister selbst hat auch ein Vorgehen gegen die kleinen Wechselstuben im Auge. Die Devisenverordnung ist aber nur ein Ausschnitt aus dem Gesamtproblem unserer wirtschaftlichen Not und dieses eigentliche Problem war unausgesprochen auch der Mittelpunkt der ganzen Verhandlungen. Herr Schmidt hat es endlich einmal gewagt, den

Gedanken der Mehrleistung

wenigstens einmal zu streifen, und hat in diesem Zusammenhang auch die Hoffnung ausgesprochen, daß das Ueberschichtenabkommen zwar langsam anlaufe, aber doch wohl höhere Beträge einbringen werde, worauf ihm freilich sofort das Gegenteil nachgewiesen wurde. Auf diesem Umwege ist nun Robert Schmidt zu dem gekommen, was für ihn die Hauptsache war. Er hat angekündigt, daß er die Heranziehung des Goldes der Reichsbank zur Unterstützung der Mark als unbedingt notwendig ansehe. Sollte er sich damit nicht durchsetzen, so werde er seine Konsequenzen daraus ziehen. Unmittelbar darauf hat Herr Hilferding für die Sozialdemokratie ein positives Programm entwickelt, das ja keinerlei Ueberraschungen enthält und sofort die Drohung hinzufügt, die sozialdemokratische Fraktion würde in der nächsten Woche wieder zusammentreten und dann, sollte ihrem Wunsche nicht entsprochen werden, der Frage ihres

Austritts aus der Regierungskoalition

näher treten. Eine doppelte Drohung also von einem sozialdemokratischen Minister und von der sozialdemokratischen Fraktion, eine Drohung, die fast als Ultimatum ausgelegt werden kann. Fügt man hinzu, daß von Seiten der Arbeitsgemeinschaft nachträglich auch eine Lösung des Reparationsproblems verlangt wurde und zwar eine endgültige Lösung, kein Notbehelf mit kleinen Anleihen, dann ist eigentlich der Inhalt dieses Tages ausgeschöpft. Die eine Kommission trat sofort unter Vorsitz des Reichskanzlers zusammen und erzielte nach längerer Debatte auf Grund der Vorschläge des Reichswirtschaftsministers eine Einigung über die Frage der Devisenverordnung. Eine weitere Kommission soll versuchen, ein Programm über die wirtschaftlichen Fragen auszuarbeiten, also die Mehrleistung in irgend einer Form durchzuführen. Ueber den Ausgang dieser Verhandlungen läßt sich zunächst noch nichts sagen, da offensichtlich in einzelnen grundsätzlichen Fragen die Meinungen weit auseinandergehen. Das interessanteste Ergebnis ist jedenfalls, daß sich

eine starke Scheidung zwischen der Sozialdemokratie auf der einen und der Arbeitsgemeinschaft auf der anderen Seite

gezeigt hat. Die Arbeitsgemeinschaft hat gemeinsam operiert. Sie will auch am Freitag zusammentreten, um von sich aus ein Programm festzustellen, das dann mit den Sozialdemokraten beraten werden soll, um zu sehen, ob überhaupt noch die Möglichkeit einer Verständigung vorhanden ist. Jedenfalls darf man annehmen, daß mit diesen Kommissionsberatungen, die nun noch durch die Anwesenheit der Reparationskommission kompliziert werden, einige Tage vergehen werden und daß solange das Schicksal der Regierung und auch alle Zukunftsmöglichkeiten in der Schwebe bleiben.

Sozialdemokratische Kritik.

Der „Vorwärts" gegen die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft. — Aerger über den Einfluß der Volkspartei.

m. **Berlin**, 27. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Der „Vorwärts" übt an den jetzigen Verhandlungen zwischen den Parteiführern und der Regierung scharfe Kritik und gibt seiner Unzufriedenheit anläßlich der Verhandlungen in der Reichskanzlei Ausdruck, indem er die Arbeit der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft verurteilt und u. a. folgendes schreibt: „Die Verhandlungen müssen den Eindruck erwecken, daß eine Zusammenarbeit zwischen den in dieser Besprechung vertretenen Parteien in der neuerdings üblichen Weise nicht länger möglich ist. Es geht einfach nicht an, daß die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft in eingehenden Vorberatungen sich auf die Details festlegen und dann als geschlossener Block in Besprechungen mit der Regierung und der sozialdemokratischen Fraktion eintreten. Die Regierung ist keine Regierung jener Arbeitsgemeinschaft, der auch die Deutsche Volkspartei angehört. Die jetzige Koalitionsregierung kann auch nicht die Brücke sein zwischen der Arbeitsgemeinschaft und der Fraktion der Vereinigten Sozialdemokratie. Daß sich hier offen eine feste bürgerliche Gemeinschaft gegen die Sozialdemokraten zu bilden im Begriffe ist und daß die bürgerlichen Parteien in der Regierung Anschluß an die außerhalb der Regierung stehende Deutsche Volkspartei suchen, schafft einen unerträglichen Zustand."

m. **Berlin**. 27. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichsfinanzminister Hermes ist im Laufe des gestrigen Tages von Kissingen kommend in Berlin wieder eingetroffen und hat sich im Reichsfinanzministerium über die gegenwärtige Lage orientiert. Es wird erwartet, daß er an den heutigen Besprechungen deutscher und ausländischer Sachverständiger über die Währungs- und Reparationsprobleme teilnehmen wird.

Ein Zwischenfall in Passau.

Ueberfall auf eine Ententekommission.

§ **München**, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Passau kam es zu einem Zwischenfall, als am Dienstag eine Kommission von Ententeoffizieren die Reichswehrkaserne besuchte. Auf der Straße sammelte sich eine größere Menschenmenge an, die bei der Abfahrt das Entente-Auto mit Holzscheiten und Steinen bewarf und die Offiziere beschimpfte. Es gelang dem Wagenführer, das Auto mit seinen Insassen in Sicherheit zu bringen. Vor der Kaserne wurden dann Ansprachen an die Menge gehalten.

Die Finanznot der Großstädte.

Drakonische Sparvorschläge der Stadt Düsseldorf.

= **Düsseldorf**, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie schwierig sich die Lage der Großstädte infolge der starken Geldentwertung gestaltet, geht aus den Sparmaßnahmen hervor, die die Stadtverwaltung von Düsseldorf der Stadtverordnetenversammlung vorschlägt. Um den Fehlbetrag, der jetzt 780 Millionen Mark beträgt, zu vermindern, wird vorgeschlagen, die Schulen vom 15. Dezember bis 31. Januar n. J. zu schließen, ferner nach Möglichkeit die Schulen zusammenzulegen, um die Heizungskosten zu sparen. Aus demselben Grunde sollen im Winter die städtischen Museen geschlossen werden. Das Schulgeld soll verdreifacht und eine Einschränkung in der Zahl der Lehrkräfte vorgenommen werden. Die Hochschule für kommunale Verwaltung soll ab 1. April n. J. ihren Betrieb einstellen. Zur Verminderung des 60 Millionen Mark betragenden Zuschusses für das städtische Theater soll die Erhöhung der Eintrittspreise auf das Hundertfache des Friedenspreises vorgesehen werden, für Ausländer soll sich diese Erhöhung auf das 600fache belaufen. Daneben werden in allen Zweigen der Verwaltung die größten Sparmaßnahmen beantragt.

= **Essen**, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der preußische Finanzminister Exzellenz von Richter hielt in Begleitung des Ministerialrats Dr. von Baarfeld in Essen nach einer Rundfahrt durch die Stadt im Rathaus eine Besprechung mit Mitgliedern der städtischen Verwaltung über verschiedene schwebende Steuerfragen ab. Der Finanzminister hatte reichlich Gelegenheit, sich von der großen Not, in der sich besonders die Industriegemeinden befinden, zu überzeugen.

TU. **Warschau**, 26 Okt. (Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Lemberg stellen sich die in Ostgalizien ausgebrochenen Unruhen im wesentlichen in anderem Lichte dar, als man es in den amtlichen Stellen Warschaus darzustellen versucht. Es handelt sich um einen ausgesprochenen ruthenischen Aufstand, der allmählich ganz Ostgalizien erfaßt hat und der täglich wächst. Die Zahl der mit Gewehren, Handgranaten und zahlreichen Maschinengewehren ausgerüsteten Aufständischen wird heute schon auf 10 000 Mann beziffert.

New-Yorker Markkurs vom 26. Okt.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,02 3/16,	am 25. 10. = 0,02 1/4
Höchster Kurs	0,02 3/8,	am 25. 10. = 0,02 3/8
Niedrigster Kurs	0,02 1/4,	am 25. 10. = 0,02 3/16

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

4324.32 Mark

am 25. 10. = 4444.44 Mk.

Auflösung des englischen Parlaments.

TU. **London**, 26. Okt. (Drahtbericht.) Das englische Parlament wird heute durch königliches Dekret aufgelöst werden.

*

Bonar Law handelt also durchaus loyal, indem er nicht der Versuchung unterliegt, die Existenz einer rein konservativen Regierung zunächst einmal auszunutzen, um möglichst viel erfüllte Wünsche parteipolitischer Art in die politischen Scheuern zu bringen. Die entscheidende Frage für die englische Politik ist beantwortet: Bonar Laws Kabinett ist noch nicht die endgültige neue Regierung, sondern nur ein Liquidations-Kabinett zur Beendigung der bisherigen Parteikonstellation. Die Frage, ob diese Konstellation wiederkehren muß, ob die Unionisten die absolute Mehrheit behalten oder ob eine andere Konstellation an die Stelle der alten treten wird, wird erst durch die Neuwahlen beantwortet werden. Bis dahin bleibt diese ganze auch für Deutschland so ungeheuer wichtige Angelegenheit in der Schwebe.

Das Programm der englischen Arbeiterpartei.

⊙ **Paris**, 26. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Führer der englischen Arbeiterpartei Henderson hat in einer Mitteilung an den „Matin" erklärt, daß die neue konservative Regierung eine rein reaktionäre sei und damit eine Herausforderung der Arbeiterklasse verkörpere. Er fügt hinzu, daß die englische Arbeiterpartei nicht als eine Partei des Klassenkampfes und der gewaltsamen Revolution anzusehen sei, sondern als eine Partei demokratischer Reformen mit der Absicht, den Besitz und die Lasten gerechter zu verteilen, und das habe mit dem Bolschewismus nichts zu tun. Die Arbeiterpartei sei der beste Schutz gegen soziale Unordnung. In der auswärtigen Politik verlangt die englische Arbeiterpartei die Revision der Friedensverträge, die mehr Unheil als Nutzen gestiftet hätten, ferner eine Bemessung der deutschen Reparationszahlungen in den Grenzen der Leistungsfähigkeit, die Regulierung der türkischen Frage in einer internationalen Konferenz unter Beteiligung sämtlicher interessierter Staaten und die Umgestaltung des Völkerbundes als das beste Mittel zur allgemeinen Abrüstung. In der Sozialpolitik verlangt die englische Arbeiterpartei für sich eine wirkliche Unabhängigkeit und ein selbständiges Verhältnis zu Indien, sowie ein freundschaftliches zu dem Freistaat Irland, der mit allen Mitteln unterstützt werden müsse. Henderson erklärte, für die Durchführung der Arbeiterpolitik, die die Beseitigung der Vorrechte des Oberhauses, namentlich des verkappten Vetorechts, sich einzusetzen.

Die Reparationskommission vor der Abreise.

Barthou bei Poincaré.

⊙ **Paris**, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die hauptsächlichsten Verhandlungsgegenstände der Reparationskommission in Berlin werden sein: Finanzreform, interalliierte Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben des Reichs, Maßnahmen zur Sicherung der deutschen Finanzen und zur Stabilisierung der Währung, Schutz gegen Kapitalflucht und gegen Spekulation in fremden Devisen. Man nimmt an, daß Minister Hermes der Kommission genaue Vorschläge über die Stabilisierung der Mark vorlegen wird. Inzwischen setzte die Reparationskommission ihre vertraulichen Sitzungen fort. Der Vermittlungsvorschlag des belgischen Delegierten Delacroix scheint noch nicht formuliert worden zu sein. Barthou hat eine längere Unterredung mit Poincaré gehabt.

Denkschrift über die Untaten der Besatzungstruppen.

Grz. **Berlin**. Das Reichsministerium des Innern wird in allernächster Zeit eine Denkschrift über die Untaten der Besatzungstruppen dem Reichstag und der Oeffentlichkeit übergeben. Die Denkschrift dürfte voraussichtlich Ende November oder Anfang Dezember erscheinen und wird alles authentische Material über die Uebergriffe und Untaten der Besatzungstruppen im besetzten Gebiet vereinigen.

Verfassungswünsche der bayerischen Volkspartei.

Weiter verstärkter Föderalismus — Die Haltung Lerchenfelds.

§ **München**, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dem vierten Parteitag der Bayerischen Volkspartei, der in den nächsten Tagen hier stattfindet, kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als nach der Gesamtkonstellation und nach den vorliegenden Anträgen zu erwarten ist, daß die künftige Politik der Partei und damit der bayerischen Regierung in einem noch viel ausgeprägter föderalistischen Sinne festgelegt wird als das bisher der Fall war. Ein Antrag fordert ausdrücklich die sofortige Aenderung der Weimarer Verfassung, um den bundesstaatlichen Charakter des Reiches unumstritten festzulegen, während ein weiterer Antrag des Kreisverbandes München u. a. besagt: Die Bayerische Volkspartei strebt an: 1. Die Aufstellung eines außerhalb des Ministeriums stehenden Staatspräsidenten durch Volkswahl auf eine bestimmte Anzahl von Jahren. 2. Die Schaffung einer zweiten berufsständischen Kammer. 3. Den Ausbau der unmittelbaren Volksrechte zur Erleichterung der für Volksanträge und Volksbegehren gestellten Anforderungen. 4. Die Revision des Selbstverwaltungsgesetzes, insbesondere im Sinne der Erleichterung des Referendums. Da die gleichen Forderungen kürzlich auch von dem Parteivorsitzenden Abgeordneten Held in öffentlicher Versammlung erhoben worden sind, kann wohl kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß sich der Parteitag auf diesen Boden stellen wird. Es scheint dann aber mehr als fraglich ob sich Graf Lerchenfeld zur weiteren Durchführung einer solchen Politik in der Lage sehen oder ob sich nicht aus der Schwenkung der Partei eine Vertiefung jener Gegensätze geben wird, die schon bei der Frage des Republikschutzgesetzes beinahe zur Kabinettskrise geführt hätten.

Eine neue Teuerungsaktion der Beamten.

TU. **Berlin**, 26 Okt. (Drahtbericht.) Die großen Spitzengewerkschaften der Beamten- und Staatsarbeiterverbände mit Ausnahme der christlichen Verbände haben gestern einen neuen Vorstoß unternommen, um jetzt nach Verabschiedung des Beamtenbesoldungsgesetzes eine neue Teuerungsaktion einzuleiten. Die Vertreter der Spitzenorganisationen begaben sich zunächst zum Reichskanzler, um dort ihre Forderungen anzubringen. Der Reichskanzler konnte sie jedoch nicht empfangen und so trugen die Beamten- und Arbeitervertreter dem Ministerialdirektor von Schlieben ihre Wünsche vor. Im Reichsfinanzministerium war man jedoch der Ansicht, daß eine neue Teuerungsaktion zum mindesten verfrüht sei und daß gerade jetzt unmittelbar vor den Verhandlungen mit der Reparationskommission derartige Besprechungen nicht angängig seien. Aufgrund dieser Ablehnung traten die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen gestern noch zu einer neuen Sitzung zusammen und beschlossen weitere Schritte beim Reichskanzler zu unternehmen, die heute vormittag eingeleitet wurden.

Aus Baden.

Die neuen Gesamtbezüge der Beamten.

Der Reichstag hat am Montag die neue Beamten-Besoldungsordnung in dritter Lesung angenommen. Um eine Uebersicht über die Oktobergehälter der Beamten zu gewähren, haben wir in der folgenden Tabelle für die einzelnen Gruppen die Grundgehälter, die Ortszuschläge und die prozentualen Teuerungszuschläge für einen unverheirateten Beamten der Ortsklasse A zusammengestellt.

	Anfangsgehalt	Endgehalt	
Gruppe I	12 463 M	16 892 M	bis 17. Okt.
	13 431 „	18 204 „	nach 17. „
„ II	14 008 „	18 849 „	bis 17. „
	15 096 „	20 313 „	nach 17. „
„ III	15 759 „	20 394 „	bis 17. „
	16 985 „	21 978 „	nach 17. „
„ IV	16 892 „	22 454 „	bis 17. „
	18 144 „	24 198 „	nach 17. „
„ V	18 849 „	24 205 „	bis 17. „
	20 313 „	26 085 „	nach 17. „
„ VI	20 806 „	26 059 „	bis 17. „
	22 422 „	28 083 „	nach 17. „
„ VII	22 763 „	29 252 „	bis 17. „
	24 531 „	31 524 „	nach 17. „
„ VIII	25 132 „	32 239 „	bis 17. „
	27 084 „	34 743 „	nach 17. „
„ IX	27 707 „	35 535 „	bis 17. „
	29 859 „	38 295 „	nach 17. „
„ X	30 694 „	41 200 „	bis 17. „
	33 078 „	44 400 „	nach 17. „
„ XI	33 887 „	46 968 „	bis 17. „
	36 519 „	50 616 „	nach 17. „
„ XII	39 655 „	55 105 „	bis 17. „
	42 735 „	59 385 „	nach 17. „
„ XIII	49 440 „	70 040 „	bis 17. „
	53 280 „	75 480 „	nach 17. „

Für verheiratete Beamte tritt zu diesen Sätzen noch die für alle Besoldungsstufen gleiche Frauenbeihilfe von monatlich 1000 M hinzu. Weiter erhält derjenige Beamte, der versorgungspflichtige Kinder hat, eine monatliche Kinderbeihilfe, je nach dem Alter des Kindes — und zwar für ein Kind bis zu sechs Jahren 2000 M, für ein Kind zwischen sechs und vierzehn Jahren 2500 M, für ein Kind von vierzehn bis einundzwanzig Jahren 3000 M. Außerdem ist auf die Kinderbeihilfen bis 17. Oktober ein Teuerungszuschlag von drei Prozent, nach dem 17. Oktober ein Teuerungszuschlag von elf Prozent, wie bei den Grundgehältern und Ortszuschlägen hinzuzurechnen.

Beispiele: Ein verheirateter Beamter mit drei Kindern im Alter von 16, 13 und 3 Jahren, der das Endgehalt seiner Besoldungsgruppe bezieht, erhält demnach:

In Gruppe VII: Bis 17. Oktober: 29 252 + 1000 + 3090 + 2575 + 2060 = 37 977 M. Nach dem 17. Oktober: 31 524 + 1000 + 3330 + 2775 + 2220 = 40 849 M.

In Gruppe X: Bis 17. Oktober: 41 200 + 1000 + 3090 + 2575 + 2060 = 49 925 M. Nach dem 17. Oktober: 44 400 + 1000 + 3300 + 2775 + 2220 = 53 695 M.

In Gruppe XII: Bis 17. Oktober: 55 105 + 1000 + 3090 + 2575 + 2060 = 63 830 M. Nach dem 17. Oktober: 59 385 + 1000 + 3330 + 2775 + 2220 = 68 710 M.

In Gruppe XIII: Bis 17. Oktober: 70 040 + 1000 + 3090 + 2575 + 2060 = 78 765 M. Nach dem 17. Oktober: 75 480 + 1000 + 3330 + 2775 + 2220 = 84 805 M.

Evangelische Landessynode.

Die beiden Ausschüsse der Synode arbeiteten mit größter Emsigkeit, sodaß die Tagung schon am Mittwoch mit einer Abendsitzung, die nach 6 Uhr begann und um 8 Uhr schloß, beendet werden konnte. Die Tagesordnung wurde ohne Wortmeldung durch Annahme der Ausschußanträge glatt erledigt. Berichterstatter für die Finanzvorlagen war Abg. Welker. Das Finanzgesetz wurde genehmigt und der Kirchenregierung in Gemeinschaft mit dem Finanzausschuß die Vollmacht zu dringlichen Maßnahmen erteilt. Namens der Synode dankte der Präsident für die vom Staate gewährten Beihilfen. Die Vorlage über Besetzung der standesherrschaftlichen Patronatspfarreien, wozu Abg. Pfitzer den Bericht gab wurde auf der Grundlage der Einigung mit den Standesherren durch Mehrheitsbeschluß (10 Stimmen dagegen) angenommen. Die Kundgebung wegen der Verwendung von Nahrungsmitteln zur Herstellung von Alkohol, welche namens der volkskirchlichen Gruppe Abg. Löw befürwortete, wurde einstimmig gebilligt. Zum Schluß wurden Worte des Dankes gesprochen, auch dem Landtagspräsidenten wurde für Ueberlassung des Sitzungssaales und der Kommissionszimmer gedankt. Das Schlußgebet sprach Abg. Däublin; das Eingangsgebet hatte Abg. Klein gesprochen. Kirchenpräsident Dr. D. Muchow gab in seinem Schlußwort der Tagung einen glaubensstarken und hoffnungsfreudigen Ausklang.

*

m. **Heidelberg**, 26. Okt. **Der neue Bahnhof. — Stiftung.** Das Reichsverkehrsministerium in Berlin hat mitgeteilt, daß es beabsichtige, die Arbeiten am Neubau des Heidelberger Personenbahnhofs wieder aufzunehmen. Es sollen, so heißt es in der Mitteilung, von jetzt ab alljährlich wieder große Beträge hierfür in den Reichseisenbahn-Etat eingestellt werden. Mit dem Neubau des Heidelberger Bahnhofs, der von der Stadt fortverlegt werden soll und daher auch die gesamten Gleisanlagen mit umfaßt, war bekanntlich vor dem Kriege in großem Maßstab begonnen worden. Im Jahre 1914 wurden die riesigen Erdarbeiten, Brückenbauten usw. nur vorläufig fertiggestellt, und das andere blieb bisher alles liegen. Da die Fertigstellung des neuen Bahnhofs sehr viele Millionen, wahrscheinlich hunderte von Millionen erfordern wird, so hatten viele Heidelberger schon den Glauben an Weiterführung der Abeiten aufgegeben, zumal man im Frühjahr mit einem Umbau des jetzigen Empfangsgebäudes für den Personenverkehr begonnen hatte. Wenn jetzt tatsächlich der Bahnhofsbau fortgeführt würde, dann würden immerhin noch Jahre bis zur Inbetriebnahme vergehen. Der ebenfalls weit nach außerhalb verlegte neue Güterbahnhof, der sich dem Ganzen organisch eingliedern wird, ist gerade noch rechtzeitig fertiggestellt worden. Heute hätte man seine Ausmaße der Kosten wegen sicherlich kleiner halten müssen. — Der ehemalige Großherzog hat dem hiesigen Friedrichsstift (Stift des Melanchtonvereins für Schülerheime) 20000 Mk. geschenkt.

δ **Hockenheim** bei Schwetzingen, 26. Okt. **Unterschlagung.** Ein Knecht vom Insulheimer Hof, der 10 000 M hierherbringen sollte, ist mit dem Gelde durchgebrannt. Er ließ sein Fuhrwerk vor einer Brauerei stehen und verschwand.

)(**Wolfach**, 26. Okt. **Tödlich verunglückt** ist auf der Jagd Tierarzt Dr. Paul Schnetzer. Er befand sich auf der Verfolgung eines angeschossenen Rehs, wobei sich zwei Schüsse seines Jagdgewehrs entluden. Als die Jagdgenossen herbeieilten fanden sie einen Sterbenden.

:: **Müllheim**, 26. Okt. **(Feuer.)** Heute vormittag brach in dem Anwesen des Landwirts Joh. Crücker Feuer aus, dem das Wohngebäude und die Scheuer zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden.

):(**Lörrach**, 26. Okt. **(Mord.)** Zwischen Herten und Wyhlen, in der Nähe des Markthofes wurde eine weibliche Leiche aufgefunden. Die Tote mag ungefähr 30 Jahre alt sein. Sie trug verschiedene Verletzungen am Körper, nach denen zu schließen ist, daß hier ein Verbrechen vorliegt. Die Ermordete ist eine Insassin der Hertener Josefsanstalt. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 27. Oktober 1922.

Gefallenen-Gedächtnisfeier auf dem Friedhof.

Die militärischen Vereine der Stadt Karlsruhe veranstalten am Sonntag, den 29. ds. Mts., vormittags ½12 Uhr an den Ehrengräbern auf dem Hauptfriedhof eine Gefallenen-Gedächtnisfeier. Bei der Veranstaltung, an der sich die sämtlichen Waffen- und Regimentsvereine der Stadt mit ihren Fahnen beteiligen, wirkt die Feuerwehrkapelle mit. Die Bevölkerung, insbesondere die Angehörigen der Gefallenen und Verstorbenen sind, wie aus dem Anzeigenteil dieser Nummer zu entnehmen ist, zur Teilnahme an der Feier herzlichst eingeladen. Die Vereine und sonstigen Teilnehmer versammeln sich um ¾11 Uhr am Haupteingang zum Friedhof. Von dort aus bewegt sich dann unter Vorantritt der Musikkapelle der Zug nach den Ehrengräbern, an denen eine stimmungsvolle Feier stattfindet. Nach einem Choral der Feuerwehrkapelle wird Herr Pfarrer Maier-Ullmann von der evangelischen Südstadtpfarrei die Gedächtnisrede halten. Anschließend folgen die Kranzniederlegungen und ein weiteres Musikstück beschließt den Gedächtnisakt. Auch die 1870/71 Gefallenen werden die militärischen Vereine ehren, indem sie am gleichen Tage vormittags 10 Uhr an den Kriegergräbern auf dem alten Friedhof durch den Veteranen-Verein einen Kranz niederlegen lassen. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, veranstaltet übrigens nachmittags 3 Uhr auf dem Ehrenfriedhof eine Gedächtnisfeier.

*

Schneefall. Nachdem in den letzten Tagen scharfe Nachtfröste eingetreten waren und das Thermometer gestern auch in der Frühe −3 Grad Celsius verzeichnete, setzte heute vormittag ½8 Uhr Schneefall als Vorbote der kommenden Winterszeit ein. Das lustige Schneetreiben kommt reichlich früh. Hoffentlich wird der Winter nicht zu streng wie man allgemein annimmt.

Zur Erhöhung der Personentarife der Reichsbahn. Auf 1. November werden, wie schon mitgeteilt wurde, die Personentarife der Reichsbahn um 100 v. H. erhöht. Die Fahrkarten werden mit dem bisherigen Fahrpreisaufdruck ausgegeben. Für jede Fahrkarte ist das Doppelte des darauf angegebenen Preises zu entrichten. Bei den Stationen Karlsruhe, Heidelberg und Baden-Baden werden ab 1. November 1922 versuchsweise die gedruckten Fahrkarten nach Reichsbahnstationen ohne Preisaufdruck ausgegeben. Sämtliche auf diesen Fahrkarten von früher noch angegebenen Fahrpreise sind vom 1. November 1922 ab ungültig. Der zu zahlende Fahrpreis kann von den Reisenden aufgrund einer am Schalter ausgehängten Kilometerpreistafel und einer Entfernungstafel ermittelt werden. Das gleiche Verfahren wird für die Station Mannheim von einem noch zu bestimmenden Tag des Monats November 1922 ab eingeführt. Mit Fahrkarten, die in der Zeit vom 29. bis 31. Oktober 1922 gelöst werden, muß die Fahrt spätestens bis zum 31. Oktober 1922 angetreten werden. Dies gilt auch für die Rückfahrt bei Doppelkarten und bei Fahrkarten, die zur Fahrt in umgekehrter Richtung gelöst sind. Fahrscheinhefte des Mitteleuropäischen Reisebüros, die mit einem in die Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1922 fallenden Tag abgestempelt sind, gelten nur bis zum 3. November 1922. Ferner muß mit solchen Fahrscheinen die Reise (bei Fahrscheinheften für Hin- und Rückfahrt auch die Rückreise) spätestens am 31. Oktober 1922 angetreten werden. Bahnsteigkarten, die bis zum 31. Oktober 1922 gelöst sind, sind vom 1. November 1922 ab zum Betreten der Bahnsteige nicht mehr gültig. Nähere Auskunft erteilen die Stationen und das Verkehrsbüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe.

() **Eine Fernsprechleitung Lahr—Karlsruhe.** Wie die Oberpostdirektion Lahr mitteilt, ist vor einigen Tagen eine weitere Leitung Lahr—Karlsruhe in Betrieb genommen worden.

st. **Ein Pseudo-Student.** Ein seltsames Doppelleben führte in Freiburg Wochen hindurch der 24jährige Schreiner Georg Kronenberg aus Hannover. Ohne jedwede Berechtigung zum Besuche einer Universität schmuggelte er sich in einer der ersten farbentragenden Studentenverbindungen Freiburgs ein und spielte mit großem Geschick die Rolle eines Korpsstudenten. Heimlich arbeitete er zeitweise auf seinem Schreinerberuf, da jedoch die hierbei erworbenen Mittel nicht mit den Ausgaben für Bierabende und dergl. im Einklang zu bringen waren, beging Kronenberg Betrügereien. Seinem „Leibburschen" stahl er zwei Anzüge, einen Mantel und Schuhe. Das Schöffengericht in Freiburg verurteilte den schon zweimal vorbestraften Kronenberg wegen Betrugs und Diebstahls zu sieben Monaten Gefängnis.

Herbst- und Schlußschießen der Schützengesellschaft Karlsruhe. Am letzten Sonntag fand das Herbst- und Schlußschießen unter reger Beteiligung der aktiven Schützen statt. Der Gabentisch, reich ausgestattet mit nützlichen Gaben für den Haushalt, gesammelt von dem Ehrenmitgliede Herrn Privatier Ferd. Haag, bot den Schützen einen erfreulichen Anblick. Herr Haag hatte es verstanden, Dank der Unterstützung seiner vielen Freunde und Gönner der Schützensache, die Fest- und Glückscheiben so reichlich mit Gaben zu versehen, daß jeder Schütze, welcher an dem Schießen teilnahm, eine Gabe erhielt. Der 1. Schützenmeister, Herr Steinwarz, nahm die Preisverteilung vor und dankte zunächst Herrn Haag für seine unermüdliche Tätigkeit beim Sammeln der Gaben. Er überreichte dann den Meisterschützen die silberne, resp bronzene Medaille. Als Meisterschütze auf Feld, Stand und Pistole ging Herr Wilhelm Dollmetsch, als Meisterschütze auf der Jagdscheibe, Herr Timeus, hervor. Ferner wurden an 17 Schützen, welche sich ständig am Uebungsschießen beteiligt haben und eine gewisse Punktzahl erreichten, versilberte Becher verteilt. Mit einem Hoch auf die Schützensache und das deutsche Vaterland, schloß der Redner seine eindrucksvolle Ansprache. Eine in allen Teilen gelungene Abendunterhaltung hielt die Teilnehmer bis in die späten Abendstunden zusammen.

⊙ **Altherrenspiele.** Am kommenden Sonntag weilt die bekannte Alte Herrenelf des F.-C. Basel bei dem Karlsruher Fußballverein zu Gast. Die beiden Mannschaften werden vor dem Spiele der Ligamannschaften Karlsruher Fußballverein — F.-C. Freiburg zu einem Freundschaftsspiele sich gegenüberstehen. Am Abend vorher findet zu Ehren der Schweizer Gäste im Moninger-Gartensaal ein gemeinsames Abendessen und gemütliches Beisammensein mit dem Karlsruher Fußballverein statt.

Tagesanzeiger. Landestheater: „Der Zigeunerbaron", 7 Uhr. — Konzerthaus: „Der Revisor", 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Künstlerhaus: Lautenabend Dr. Hans Ebbecke, 8 Uhr. — Eintrachtsaal: Lustiger Claus-Steffen-Abend, ½8 Uhr. — Verein der Hundefreunde: Monatsversammlung im Kaffee May, 8 Uhr. — F.-C. Phönix: Monatsversammlung, 8 Uhr.

× **Lauten-Abend Ebbecke.** Heute, Freitag den 27. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Künstlerhaussaal das 2. Konzert des Lautensängers Dr. Hans Ebbecke aus Heidelberg statt, auf den hiermit nochmals empfehlend hingewiesen sei. Karten bei Kurt Neufeldt und an der Abendkasse.

× **Einen Basar mit Jahrmarkt zugunsten gemeinnütziger Zwecke** veranstalten die Vereine der alt-katholischen Gemeinde am Samstag, 28. und Sonntag, 29. Oktober, in den Räumen des „Löwenrachen". Namhafte künstlerische Kräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt, ebenso der alt-katholische Kirchenchor. Besondere Anziehung dürften die chinesische Teestube und das Kasperle-Theater ausüben. (Siehe Inserat).

Aromakron
feinste
Kaffee-Essenz
Ueberall erhältlich.
Vertreter: **Adolf Hausam, Karlsruhe i. B.**
Telephon 4709.
A1604

Jüdische Schwänke.

Johannes Hertel hat in H. Haessels Verlag, Leipzig, unter dem Titel „Zwei indische Narrenbücher", Fabeln übersetzt, die zwei Werken aus dem 5. und 15. Jahrhundert angehören. Das internationale Besitztum an Schwänken beruht vielfach auf Anleihen an diesen Schnurren, von denen wir einige auswählen:

Der erste Name auf der Narrenliste.

Eines Tages kam eine Anzahl von Kaufleuten zu einem König und bot ihm Rosse zum Kauf an. Dem König gefielen die Pferde sehr; er kaufte sie und gab den Kaufleuten ein Lakh (= 100 000 Rupien) über den Kaufpreis, indem er sie beauftragte, aus ihrem Heimatlande nochmals Rosse zu bringen. Darauf verabschiedeten sich die Händler von ihm.

Eines Tages war der König bei guter Laune und trunken, und in diesem Zustand sagte er zu seinem Kanzler: „Schreib mir doch einmal die Namen aller Narren auf!"

Der Kanzler erwiderte untertänigst: „Die habe ich bereits aufgeschrieben, und der erste aller Namen ist der Name Eurer Majestät."

„Weshalb?" fragte Se. Majestät, und der Kanzler sprach:

„Das Lakh Rupien, welches den Kaufleuten ohne einen Bürgen und ohne Angabe ihres Wohnortes gezahlt wurde, damit sie weitere Rosse bringen, ist ein Beweis für die Narrheit."

Der König fragte: „Und wenn die Kaufleute nun die Rosse bringen?"

Da sagte der Kanzler: „Wenn sie sie bringen, dann will ich den Namen Ew. Majestät aus der Narrenliste streichen und die Namen der Kaufleute an seine Stelle setzen."

Die sechs Brote.

Ein Mann kaufte täglich sechs Brote. Eines Tages fragte ihn ein Freund: „Was tust du mit den sechs Broten, die du Tag für Tag kaufst?" Er antwortete: „Ein Brot behalte ich, eines werfe ich weg, zwei erstatte ich zurück und zwei leihe ich aus."

Sein Freund sagte: „Ich verstehe kein Wort von dem, was du sagst; erkläre dich deutlicher!"

Da sagte der andere: „Das Brot, das ich behalte, ist das, welches ich esse. Das Brot, das ich wegwerfe, ist das, welches ich meiner Schwiegermutter gebe. Die beiden Brote, die ich zurückgebe, sind die, welche ich meiner Mutter und meinem Vater reiche, und die beiden, die ich ausleihe, sind die, welche ich meinen Söhnen gebe."

Der Dieb kommt sicher hierher.

Ein Mann hatte einem Derwisch den Musselinschleier seines Turbans geraubt und sich damit aus dem Staube gemacht. Da ging der Derwisch nach dem Friedhof und setzte sich dort nieder. Die Leute sagten zu ihm: „Der Mann ist doch mit deinem Schleier nach dem Garten zu gelaufen; weshalb hast du dich denn auf den Friedhof gesetzt, und was tust du denn hier?"

Da sagte der Derwisch: „Schließlich muß er doch auch hierher kommen, und deswegen habe ich mich hier niedergesetzt."

Der denkende Reitknecht.

Ein Reiter kam in eine Stadt. Da er hörte, daß es in derselben viele Diebe gab, sagte er, als es Nacht ward, zu seinem Reitknecht: „Schlaf du; ich will wachen. Denn ich kann mich auf dich nicht verlassen.

Der Reitknecht sagte: „Aber, gnädiger Herr, was sind das nur für Reden! Ich sehe nicht ein, weshalb ich schlafen und der Herr wachen soll. Das tue ich auf keinen Fall!"

Kurz und gut, der Herr legte sich schlafen; nach einer Nachtwache (drei Stunden) aber ward er munter und fragte seinen Reitknecht: „Was tust du?"

Der Reitknecht sagte: „Ich denke darüber nach, wie es Gott fertig gebracht hat, die Erde über dem Wasser auszubreiten."

Sein Herr sprach: „Ich fürchte, die Diebe kommen, und du merkst nichts davon." Aber der Reitknecht erwiderte: „Gnädiger Herr, seid nur ganz ruhig; ich bin auf meiner Hut."

Der Reiter schlief wieder ein, erwachte darauf um Mitternacht und fragte: „Reitknecht! Was tust du?"

Der Knecht antwortete: „Ich überlege mir, wie es Gott nur fertig gebracht hat, den Himmel ohne Pfeiler zu stützen."

Sein Herr sprach: „Deine Denkbarkeit läßt mich befürchten, daß, was Gott verhüten möge, die Diebe kommen und mein Pferd stehlen." Der Reitknecht aber sagte: „Gnädiger Herr, ich bin doch munter. Wie können denn da Diebe kommen?"

Darauf der Reiter: „Wenn du schlafen willst, so schlaf; dann will ich wach bleiben." Aber der Reitknecht erwiderte: „Ich schlafe nicht ein."

Da schlief der Reiter wieder ein. Die Nacht war fast zu Ende, da erwachte er wieder und fragte den Reitknecht: „Was tust du?"

Der Knecht antwortete: „Ich denke darüber nach, wer morgen den Sattel auf seinem Kopf tragen wird, ich oder der Herr; denn das Roß ist ja nun einmal gestohlen."

Kammerkonzert.

Das zwite Kammerkonzert, das Margarete Schweikert, die bekannte einheimische Komponistin und Violistin, in ihrem Hause veranstaltete, brachte den zahlreichen Besuchern erlesene künstlerische Genüsse. Am stärksten von den dargebotenen Werken wirkte des Freiburger Meisters Julius Weismann Trio für Klavier, Violine und Cello, das sauber und sorgfältig gebaut, reich ist an rhythmischen und klangfarbigen Schönheiten. Die Hauptthemen sind von so großer innerer Mannigfaltigkeit, daß sie in jeder Verwandlung lebendig und warm erscheinen. Die Wiedergabe durch den Komponisten, Margarete Schweikert, und Paul Trautvetter war ganz ausgezeichnet, voll Frische, Ursprünglichkeit und Musizierfreudigkeit. Den Abend eröffnete ein Geigenduo von Louis Spohr, geschickte Diktion in klassischer Manier, im letzten Satze voll hübscher, blitzender Lichter. Die Konzertgeberin trug im Verein mit Konzertmeister Ottomar Voigt das technisch nicht gerade leichte Werk sehr ansprechend vor. Das Mitglied unserer Oper, Lothar Lessig, bot einen Strauß Marschnerscher Lieder, die trotz mancher formalen Schönheit heute verblüht und veraltet anmuten. Der Sänger sang sie mit feiner Empfindung ausgeglichener Tongebung und künstlerischer Phrasierung. Sämtliche Leistungen fanden herzlichen Beifall. A. R.

Das Auge des Meeres.

Roman von Ovre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(18. Fortsetzung.)

Eine deutsche Gesellschaft stand mitten im Saal. Der Pater familias in dickem graugrünem Sportanzug, mit einem koketten Tirolerhut auf dem runden roten Kopf, bildete den Mittelpunkt und erklärte einer großen Gemeinde von Landsleuten:

„Wir kamen, meine Damen und Herren, mit dem Autobus aus Hönefos über Krokkleven. Es war famos. Wir hatten an der berühmten Königsaussicht gerade ein kleines Frühstück eingenommen, ein halbes Bayrisches mit einem Butterbrot und ein Gläschen Schnaps, der wunderbar schmeckte, als wir es plötzlich über unseren Köpfen klappern hören. Das ist sicher ein Flugzeug, sage ich zu Muttern. Und richtig. Ein großer gelber Eindecker kam direkt über die Höhe daher, so niedrig, daß wir deutlich die beiden Männer sahen, die darin saßen. Es war ein herrlicher Anblick. Aber auf einmal hörte das Klappern auf. Wir vernahmen aus der Luft ein merkwürdiges Knacken. Das Flugzeug kam aus dem Gleichgewicht und verlor seine Geschwindigkeit. Es war schrecklich, meine Damen und Herren! Aber die Flieger verstanden ihre Sache. Sie neigten das Flugzeug vornüber und fuhren im Gleitflug direkt hinunter in den Tyrifjord. Das war eine kühne Leistung. Meine Frau schrie voll Angst: Sie ertrinken! Hilfe! . . . Aber sie ertranken nicht. Es erwies sich, daß ihre Maschine mit einer Vorrichtung versehen war, die sie leicht über die Wasserfläche führte . . .“

Es war ausgeschlossen, daß einer der Anwesenden den Bericht des Deutschen nicht gehört hätte; er gab ihn mit lauter Stimme, lebhaften Gestikulationen und einer alles übertönenden Neuigkeitsbegeisterung.

Field erhob sich von seinem Platz und näherte sich der Gruppe.

„Verzeihung“, sagte er. „Wie erging es den Fliegern? Ich nehme an, daß es zwei Freunde von mir waren.“

Der Deutsche flammte auf.

„Dann haben sie Ihnen alle Ehre gemacht, mein Herr. Offenbar war ihr Aeroplan in Unordnung geraten. Wir sahen sie von ihren Plätzen kriechen und die Maschinenteile untersuchen. Zwei Stunden lang hatten sie damit zu tun. Boote kamen zu ihnen herangerudert, sie schienen jedoch jede Hilfe abzulehnen. Weiter weiß ich nichts, denn wir mußten fort.“

Field dankte ihm für die Auskunft, verbeugte sich respektvoll und kehrte zu seiner jungen Begleiterin zurück.

„Nun,“ sagte sie, „nehmen wir jetzt ein Automobil nach Tyrifjorden, oder wie es sonst heißt? . . . Und soll ich Hosen anziehen und mir das Haar abschneiden lassen?“

„So mögen Sie denn in Gottes Namen mit dabei sein,“ antwortete Field lächelnd.

„Großartig!“ rief die Amerikanerin entzückt aus und klatschte in die Hände. „Und wohin gehen wir?“

„Nach Ulvöen.“

„Und von da aus?“

„Fliegen wir hinter den beiden her und fischen sie aus dem Tyrifjord. Und sollten sie sich wieder in der Luft befinden, so folgen wir ihnen nach Stavanger.“

„Und dann?“

„Bis an das Ende der Welt, wenn es nötig ist.“

XVI.

Ueber den Bergen.

Baron de Rozier saß leicht zurückgelehnt auf dem Passagiersitz des Flugzeugs und rauchte eine Zigarre. Man hätte glauben können, daß er sich in einem Rauchsalon befand und nicht ein paar tausend Fuß über der Erdoberfläche in einem Eindecker von dem genialen Typ des Betrügers Deperdussin.

Courbier saß am Steuer, und er schien seine Sache zu verstehen. Die Maschine hatte bei ihrem unfreiwilligen Fall in den Tyrifjord keinen Schaden genommen. Und eine schnelle Prüfung des Motors erwies, daß eine gelöste Schraube in dem Zahnapparat das ganze Unglück herbeigeführt hatte. Solche gelösten Schrauben sind es, die die meisten Opfer hier auf Erden fordern — es sei, daß sie sich in einem Flugzeug befinden oder in dem menschlichen Gehirn.

Courbier aber war verhältnismäßig rasch Herr der besagten Schraube geworden, die den beiden fliegenden Gentlemen nur ein paar Stunden Verzögerung und ein wenig Wasserstaub von dem freundlichsten aller freundlichen Binnenseen Norwegens eingebracht hatte.

„Gehen wir nicht reichlich hoch?“ fragte der Baron durch das Telephon.

„Nein“, antwortete Courbier und sah sich um. „Finde ich nicht den richtigen Bergübergang, so kann ich es riskieren, bis auf fünf- bis sechstausend Fuß Höhe steigen zu müssen.“

„Das ist ein drolliges Land“, sagte der Baron halb zu sich selbst und beugte sich vor. „Es wäre etwas für Bernardin de St. Pierre. Hier liegt gleich blauen Augen ein Idyll neben dem andern. Ich könnte mich versucht fühlen, ein zweites „Paul und Virginie“ zu schreiben. Sage mal, was ist das für eine weiße Kappe, die dort rechts vor uns aufsteigt?“

Courbier sah auf die Luftkarte, die in einem großen viereckigen Rahmen neben ihm aufgespannt war.

„Das ist Gausta“ sagte er. „Einer von den bekanntesten Bergen Norwegens. Er liegt in der Nähe des Rjukan.“

„So“, murmelte der Baron. „Eine schlimme Stätte für uns Gentlemen von jenseits des Gesetzes. Da war es ja, wo Josias Saimler die Halswirbel gebrochen worden. Unser Freund Doktor Field, der wohl jetzt im Himmel mit St. Peter über die teuflischen Fragen diskutiert, würde auch über diese Sache berichten können . . . Aber was, zum Donnerwetter, bedeutet das . . .?“

Der Baron legte das Telephon aus der Hand, die Zigarre entfiel ihm. Ein plötzlicher Windstoß hatte den Aeroplan ergriffen und ihm eine schiefe Richtung gegeben. Courbier aber war an dergleichen gewöhnt. Er parierte die zwischen den Stahldrähten pfeifenden harten Windstöße mit einer Kaltblütigkeit, die von großer Uebung zeugte.

„Ich bin nicht darauf vorbereitet, ein looping the loop zu machen“, sagte Rozier ärgerlich. „Suchen wir eine Luftschicht mit weniger Wind auf.“

Fortsetzung folgt

Todes-Anzeige.

Am 26. Oktober vorm. 7 Uhr entschlief nach längerem, schweren Leiden, im Alter von 59 Jahren unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Gottlieb Etzel

Schuhmachermeister.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag, den 28. Oktober, nachm. 4 Uhr, von der Karlsruher Friedhofkapelle aus. B14828

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater

Heinrich Vogel

Kaufmann

am Dienstag mittag ½1 Uhr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vaihingen a. d. Fildern, 27. Oktober 1922.

Die Beerdigung fand in Mühlburg in aller Stille statt. B44424

Mietzinsregelung.

1. Im Einvernehmen mit den beteiligten Organisationen empfiehlt der Stadtrat den Mietern und Vermietern den Abschluß einer Vereinbarung, wonach die Mietzinsen monatlich zu bezahlen sind.

2. Zur Erleichterung der Berechnung und Nachprüfung der Mietzinshöhe wird der Stadtrat die jeweiligen Monatsbeträge folgender Betriebskosten: Staatliche Vermögenssteuer, städtische Umlage, Landeskirchensteuer, Ortskirchensteuer, Kreissteuer, Gehweg- und Straßenreinigung, Kanalgebühren, Müllgebühren, Grubenentleerung und Wasserzins (Gebäude ohne Wassermesser) in einem Hundertsatz des Steuerwertes und der Friedensgrundmiete bekanntgeben. Nicht inbegriffen in diesem Hundertsatz werden sein andere Betriebskosten wie die Kosten für elektr. Treppenhausbeleuchtung, Feuerversicherung, Ungezieferbertilgungsversicherung, Haftpflichtversicherung, Wasserschadenversicherung, Schornsteinreinigung, Warmwasserversorgung und Heizung. Die Nachweisung dieser Kosten bleibt dem Vermieter überlassen.

Der Hundertsatz für den Monat Oktober beträgt hiernach nach den am 1. Oktober gültigen Sätzen 2,59 vom Hundert des Steuerwerts bzw. 51.8 vom Hundert der Friedensgrundmiete.

Es wird außerdem darauf hingewiesen, daß die im Rechnungsjahr 1922 fällige Feuerversicherungsumlage 8.025% des Gebäudeversicherungswerts beträgt. 14612

Karlsruhe, den 19. Oktober 1922.
Der Oberbürgermeister.

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2385
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Alteisen u. Metalle
Lumpen, Papier, Maschinen jeder Art kaufen zu höchsten Tagespreisen 14287
Höhn & Co. G. m. b. H.
Telephon 1514 Hardtstraße 40.
Die Ware wird auf Wunsch am Platze abgeholt

Seriöser Kaufmann, verh. Christ, hier wohnhaft, sucht sich mit größerem Kapital an
solidem Unternehmen
zu beteiligen. Angebote erbeten unter Nr. 14587 an die „Badische Presse“.

Auslandsdeutscher
kann sich mit 2–3 Millionen an sehr gewinnbringendem pfälz. Export-Unternehmen still od. tätig
beteiligen.
Rasch entschlossene Bewerber erfahren näheres u. Nr. 4474a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mk. 200 000.—
gegen hohen Zins und gute Sicherheit sofort gesucht. Angebote unt. B44084 an die „Bad. Presse“.

Getr. Kleider Schuhe, Wäsche usw. kaufe z. höchsten Tagespreisen
Karabanoff
Zähringerstraße 50
Teleph. 2051

Ankauf
von B14397
Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin Gebisse, p. Zahn bis 350 ℳ und mehr. Telefon 321.
Akademiestr. 26, Isealer.

Gold-, Silber-, Gegenstände, Gebisse, alte und zerbrochene Uhren kauft zum höchst. Tagespreis. A. Billian, Uhrmacher, Ecke Karl- u. Neue Bahnhofstr. 1. 14588

Gegenstände von
Gold, Silber Platin,
Leuchter, Bestecke Becher, Ringe,
Gebisse, Brennstifte kauft zu höchst. Preis
L. Theilacker
Uhrm. Hebelstr. 23. gegenüb. Café Bauer

Gänselebern
werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft.
K. Möser, Kreuzstr. 20, 2 Stock (Ecke Markgrafenstraße)

Gänselebern
werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft.
G. Meeß, geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Gänselebern
kauft fortwährend zu allerhöchsten Preisen
Adolf Wenner, Mühlburg.
Hardtstraße 11. 14185

Gänselebern 12808
kauft zu höchsten Preisen
W. Kaier,
Mühlburg, Nuitsstr. 14

Gänselebern
kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen
Carl Pfefferle,
Erbprinzenstr. 24. 1223

Woll. Jumper
gefunden. Abzuhol. 14609 Beethovenstraße 11. II.

Verloren
schwarze Handtasche. Inhalt: Reisepaß, Berta Sulzer in Kehl und verschiedenes. Man bittet um gefl. Zurücksendung. Geld als Finderlohn behalten. 4457a
Kehler Zeitschriften-Zentrale. Inhab.: Aug. Prues, Kehl a. Rhein, Schulstraße Nr. 4.

Wer sucht, der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Confectionshaus Hirschen
Spezialgeschäft
eleganter und moderner
Herren-Moden
Kaiserstr. 95.

Aus Privatbesitz 12811
kauft zu allerhöchsten Preisen
Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände. Kaiserstr. 215, III., Telefon 1718.

Kinderkleider Kindermäntel
werd. tadell. angefertigt. B14258 Kaiserstr. 225, III.

Für die im November stattfindenden
Kreis-, Bezirksrats- und Gemeinde-Wahlen
empfehlen wir uns zur preiswerten Anfertigung von
Flugblättern, Plakaten, Stimmzetteln, Wahlkuverts
usw., in jeder Auflage bei schnellster Lieferung.
Buchdruckerei der „Badischen Presse“
Ecke Lammstr. u. Zirkel / Fernr. 86,309 u. 319

Offene Stellen

Jg. Stenotypistin mit etwas Kenntnissen in Buchhaltung auf 1. d. Mts. gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Nr. 14589 an die Bad. Presse.

Vertrauensposten
Suche per baldigst eine
Buchhalterin
welche mit der einfachen Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut ist. Es wollen sich nur solche Kräfte meld. welche schon längere Zeit praktisch tätig waren. Angebote erbitte unter 4325 an die Bad. Presse.

Tüchtige Schneiderin ev. junge Handnäherin für Herren- u. Damenschneiderei sof. gef. B14344 Höhlstein, Kreuzstr. 27, Lad.

Jüngerer Zeichner
der auch stenographieren und maschinenschreiben kann, von Fabrikbüro, Nähe Mainz, für baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr., Lebenslauf usw. unter Nr. 4469a an die „Badische Presse“.

Unsere bevollmächtigte
General-Agentur
für **Baden** mit Sitz: Mannheim oder Karlsruhe ist infolge Ablebens des bisherigen verdienstvollen Verwalters baldigst neu zu besetzen.
Gefl. Bew. m. ausführl. Darlegungen, Ref. u. Ansprüche erbitten sofort
Mitteldeutsche Versich.-Aktienges.
Halle a. d. S. A1850

Tüchtige Autogen-Schweißer
gesucht. 4462a
Eukonomos-Werke Rastatt.

Perfekte
Taillenarbeiterinnen
von erstklassigem Geschäft bei hoher Bezahlung per sofort od. spät. gesucht. Angebote unt. Nr. 14582 an die „Bad. Presse“ erbeten

Volontär(in)
für hiesige Buchhandlung gesucht. Nur Bewerber mit gediegener Allgemeinbildung und guten Umgangsformen mögen sich melden unter Nr. 14611 in der Badischen Presse.

Mädchen auf sofort oder später gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. 14522
Kurvenstr. 21, II.

Junges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt von 8–2 Uhr gesucht. Frau Rupp, Durlacher-Allee 21, III. 14586

Aelt. Mädchen
das etwas kochen kann und schon in Stellung war, gegen guten Lohn und Behandlung sofort gesucht. Ida Lischke, Baden-Baden, Gaisbachstraße 91. 4463a

Braves, ehrliches **Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Nov. gesucht. Bäckerei Bleines, Akademiestr. 65. B18413

Anständig. Mädchen, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, zum Servieren gesucht. B14348
Aub, Kaiserallee 27.

Braves, ehrliches Mädchen in kl. Haushalt per sofort gesucht. Karlstr. 57, parterre. B18419

Aelteres, tüchtiges
Mädchen
das auch den Umgang mit Kindern versteht, ab 1. oder 15. November nach **Herrenalb** gesucht. Offert. unt. Nr. B44658 an die „Bad. Presse“ erb.

Tücht. Mädchen
das etwas nähen kann, bei hohem Lohn u. bester Behandlung gesucht. B44651 Dr. Breuer, Douglasstr. 1.

Anstd. jung. **Mädchen** zu alleinst. Dame f. tägl. v. 8–11 Uhr gef. B44620 Moltkestr 81. 2. Stock r

Stellengesuche

Zuverlässiger lediger Chauffeur, Führerschein 1, 2, 3B, sucht sof. Stell. Angebote u. Nr. B44660 an die Badische Presse.

Flüchtling, Blechnermeister u. Installateur, sucht
Vertrauensstellung.
Kaution kann gestellt werden. Ang. unt. B44600 an die „Bad. Presse“.

Privatpflegerin
die auch etwas Hausarb. übernimmt, sucht angen. Stellung bei krank. Hrn. oder Dame. Würde auch als Stütze gehen. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B44666 an die Badische Presse.

Wirtschafterin,
34 Jahre, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Angebote u. Nr. B44668 an die Badische Presse.

Fräulein, welches die Handelsschule besucht hat, bewand. i. Stenographie u. Maschinenschreiben, **sucht Stelle.** Angeb. unt. Nr. B18379 an die „Bad. Presse“.

Mädchen
21 Jahre, sucht sofort Stellung nach d. Schweiz oder Holland. Angebote unter Nr. B44624 an die Badische Presse.

Das schönste Geschenk
sind Bedarfsgegenstände aus Leder.
Wir unterhalten ein Riesenlager in echten
Offenbacher Lederwaren
vom einfachsten bis zum elegantesten Teil.
Wir sind 14603
Spezialisten
in Damentaschen, Aktenmappen, Brieftaschen.
Unser Betrieb ist volkswirtschaftlich und sparen Sie beim Einkauf viel Geld.
Besuchen Sie uns ohne jeden Kaufzwang.
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Karlsruhe, Kaiserstr. 203, I.
Kein Laden - Etagengeschäft.

Wohnungstausch

Tausche
meine Wohnung in **Leipzig**
geg. solche in Karlsruhe. Angebote u. Nr. B44632 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Laden Weststadt, zu verm. Angeb. unt. Nr. B44698 an die „Bad. Presse“.

Größe geräumige
Werkstätte
m. el. Kraft, auch f. Lagerraum pass., per sof. zu vermiet. Näheres Georg-Friedrichstr. 18, Laden.

Möbl. Zimm. vermitt. (f. Verm. kostenl.) Büro Gau, Schillerstr. 50.

Mietgesuche

Zwei möblierte
Zimmer
in nur sehr gutem Hause, Nähe Mühlburger Tor Kaiserallee baldigst **ges.** Angeb. m. Preisangabe unt. Nr. 14596 an die „Badische Presse“ erbeten.

Gesucht 1–2 Zimm. für zwei Studenten. Bettwäsche nicht erforderlich. Angebote erbeten unter Nr. B44656 an die Badische Presse.

Gutsituierte, berufstät. **Dame sucht** per sofort gut heizbares
möbl. Zimmer
Zentrum bevorzugt. ev. m. Mittagstisch. Besichtigung Samstag. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4467a an die „Badische Presse“ erbet.

Sol. Beamter sucht auf 1. Nov. möbl. Zimmer. Südstadt o. Nähe Marktplatz bevorzugt. Angebote unter Nr. B44462 an die Badische Presse.

Fräulein v. Lande sucht
möbliertes Zimmer.
Angebote u. Nr. B44630 an die Badische Presse.

Solid. Handwerker sucht ruhiges
möbliertes Zimmer.
Angebote u. Nr. B44634 an die Badische Presse.

Jüngeres Frl. aus gut. Famil. sucht möbl. heizb. Zimmer. Angeb. u. Nr. B44636 an die Bad. Pr.

Junges Ehepaar, tagsüber nie zu Hause, sucht per sofort oder 15. Nov. ein unmöbliertes Zimmer oder größere Mansarde gegen gute Bezahlung. Angebote u. Nr. B44648 an die Badische Presse.

Lagerhalle
mit Gleisanschluß, 500 bis 1000 qm. sof. zu mieten oder kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14588 an die „Badische Presse“.

Auto-Garage
für 2–3 Lastkraftwagen per sof. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 14526 an die „Bad. Presse“. (Vermittler erwünscht).

Dauermieter.
Ich suche für sofort oder später **Wohn- und Schlafzimmer** mit elektr. Licht, Schreibtisch, Bücherregal, Badebenützung, in nur gutem Hause, in der West- oder Mittelstadt.
Angebote unter Preisangaben an Dr. W. Zutt, Rechtsanwalt, Amalienstraße 85, III. 14614

Akademiker sucht per sofort
elegant möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und allen Bequemlichkeiten in vornehmem Hause. Preis ist nicht ausschlaggebend. Angeb. unt. B44610 an die Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Ata

Putz mit Ata Topf und Herd, Weil's den schönsten Glanz bescheert!

Henkel's Putz- und Scheuerpulver; für Haushalt, Gewerbe und Industrie **unentbehrlich.**

Alleinige Hersteller: **HENKEL & Cie., DÜSSELDORF.**

Militär-, Regiments- und Waffenvereine der Stadt

Einladung.

Sonntag, den 29. Oktober 1922, vorm. 11½ Uhr, an den Ehrengräbern auf dem Hauptfriedhof

Gedächtnisfeier

für die auf dem Felde der Ehre gefallenen und sonst für das Vaterland gestorbenen Kameraden.

Die Vereine stellen sich (mit Fahnen) von ¾11 Uhr vormittags ab am Friedhof-Eingang in der ihnen bekannten Reihenfolge auf und marschieren von da in geschlossenem Zuge mit Trauermusik nach dem Ehrenfriedhof.

Zahlreiche Beteiligung der Vereinskameraden ist Ehrenpflicht. Orden und Ehrenzeichen, Bundes- u. Vereinsabzeichen anlegen. 14621

Zu der Feier laden wir auch die Herren Einzelmitglieder des Bundes sowie die Bevölkerung, insbesondere die Angehörigen der Kriegsopfer, freundlichst ein.

Die Leitung des Alb- u. Pfinzgau-Kriegerbundes.

Saar-Verein E. V. Karlsruhe

Samstag, den 28. Oktober, abends 7½ Uhr

1. Stiftungs-Fest

verbunden mit Konzert und Tanz im Saale des „Café Nowack".

Eintritt 20 Mark. **Gäste willkommen.**

Eintracht

Heute Freitag, den 27. Okt., ½8 Uhr

Lustiger

Claus Steven-Abend

Vortrag der besten Humoresken, deutscher Humoristen und rheinischen Dialekthumors.

„Germania", Berlin: Schön und gut war das, was Herr Steven, ein Sohn des Rheinlandes, dem dankbaren Publikum bot, nicht zum wenigsten auch deshalb, weil der Künstler den besten Beweis dafür lieferte, daß zu herzerfreuender Heiterkeit nicht ein „Humor" gehört, der die Schranken der Dezenz übersteigt. Und doch Lachen! Lachen! Lachen!

Karten zu 80, 60, 30 Mk., zuzügl. Steuer in der **Musikalienhandlung Fritz Müller, Tel. 380.**

Bazar mit Jahrmarkt

in den 14602

Räumen des „Löwenrachen", Kaiserhalle 17.

Samstag, den 28. Oktober, nachm. 3 Uhr: **Sonntag, den 29. Oktober,** 11—1 und von 3 Uhr ab zu gunsten der Errichtung einer Gedenktafel für die gefallenen Mitglieder der alt-kathol. Gemeinde, der Wiederbeschaffung der Glocken der Auferstehungskirche und anderer gemeinnütziger kirchlicher Zwecke.

Verkaufsstände, chinesische Teestube, Kasperle-Theater.

Künstlerische Darbietungen namhafter Kräfte. Mitwirkung des alt-katholischen Kirchenchors.

Günstiger Einkauf! — Eintritt 5 Mark.

Freitag, den 27. Oktober.

Landestheater.	Konzerthaus.
7 bis 10 Uhr. M 220. Abon. A 5. — Th.-Gem. B. V. B. 1201—400 und 1701—1800	7 bis gegen 10 Uhr. Volksbühne H 4
Der Zigeunerbaron.	**Der Revisor.**

Badisches Landestheater. Im Landestheater. Sa. 28. ★ Abonn. B. 6. Julius Cäsar. 6½. (130.—) Th.-Gem. BVB. Nr. 3701/4000. — So. 29. Nachmitt. 2. Volksbühne. J. 1. Martha. (220.—), abends 6½. Cavalleria rusticana. Der Bajazzo. (300.—). — Mo. 30. Volksbühne. L. 1. Wilhelm Tell. 6½. (130.—). — Die 31. ★ Abonn. G. 6. Hoffmanns Erzählungen. 6½. (220.—) Th.-Gem. BVB. Nr. 1001/1200. — Mi. 1. Nov. ★ Abonn. C. 7. Neu einstudiert. Der arme Heinrich. Musikdrama. 6½. (300.—) Th.-Gem. BVB. Nr. 1801/2100, 2301/2500. — Do. 2. ★ Abonn. F. 6. Hamlet. 6½. (150.—) Th.-Gem. BVB. Nr. 4001/4300. — Fr. 3. Volksbühne. J. 2. Hänsel und Gretel. 7. (250.—). — Sa. 4. ★ E. 6. Simson. 6½. (150.—) Th.-Gem. BVB. Nr. 2501/2900. — So. 5. Vorm. 11¼. Morgenfeier. In der Wandelhalle des 1. Ranges. Vortrag von Prof. Dr. von Grolmann über Grabbe als Einleitung zur Erstaufführung von Don Juan und Faust von Grabbe am 9. Nov. im Landestheater. (25 M, Mitglieder des Theaterkulturverbandes und der Gesellschaft für deutsche Bildung erhalten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte Eintrittskarten zum ermäßigten Preis von 15 M an der Theaterkasse); abends 6½. Othello. Oper. (350.—). — Mo. 6. I. Sinfoniekonzert. Solistin: Frl. Elisabeth Moritz. 7½. (80.—). — Die. 7. Volksbühne. J. 3. Martha. (250.—). — Im Konzerthaus. So. 29. ★ Der keusche Lebemann. 7. (130.—). — Fr. 3. Volksbühne. H. 5. Der Revisor. 7. — So., nachm. 2. Volksbühne. H. 6. Der Revisor, abends 7. ★ Der keusche Lebemann. (150.—). Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—½1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten u. Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 28., nachm. ¼4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 30. an. 14616

Verein der

Hundefreunde

Karlsruhe.

Freitag, 27. Oktober, abends 8 Uhr,

Monats - Versammlung

im „Café May". 14607

Tagesordnung: Vereinsschau am 5. Nov. 1922 im „Kühlen Krug".

Israelitische Gemeinde. Hauptsynagoge Kronenstr. Freitag, 27. Okt. Sabb.-Anfang 5 Uhr. Samstag, 28. Okt.: Morgengottesdit. ½9 Uhr. Nachmitt.-Gottesdienst ¾4 Uhr. Sabb.-Ausgang 5⁵ Uhr. N.B. Ab 4. Nov. findet der Gottesdienst am Sabbat Herrenstr. 14 statt. An Werktagen: Morg.-Gottesdit. ¼8 U. Abend-Gottesdit. ½6 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft. Freitag, 27. Okt.: Sabb.-Anfang 5 Uhr. Samstag, 28. Okt.: Morgen-Gottesdienst 8 U. Schülergottesdit. 2³⁰ U. Nachm.-Gottesdit. 4 U. Sabb.-Ausgang 6 U. An Werktagen: Morgengottesdit. 6³⁰ U. Nachmittagsgottesdit. 5 U.

Fräul. wünscht guten Lauten-Unterricht. Angeb. unt. Nr. B44710 an die „Bad. Presse".

Frl., 29 J., 1,76 m gr., dunkl., statt. Erscheing., aus guter Familie, vielseitig geb., kunst- u. naturliebend, mit vollständ. Wäscheaussteuer und 1 Zimmereinrichtung, sucht Anschl. an gutsit. Herrn, Witwer nicht ausgeschl., zwecks Heirat. Angebote mögl. m. Bild unter Nr. B44470 an die Bad. Pr.

Frl. dienenden Standes, 29 J. alt, kath., wünscht Herrenbekanntschaft zw. Heirat. Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. B44664 an die Badische Presse erbeten.

Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

K. T. V. 1846

Sängerabteilung. B44622

Sonntag, 29. Okt., nachm. **Tanzausflug** nach Ettlingen, zu Mitgl. Furrer, „zur Sonne". Abmarsch ½3 Uhr Tivoli.

Karlsruher

Fußball-Verein (E.V.)

Sonntag, 29. Okt. 1922, nachm. 3 Uhr: **Ligaspiel** gegen

F. C. Freiburg.

Vorher 1.15 Uhr: **F. C. Basel A. H.** gegen 14549 **K. F. V. A. H.**

Untere Mannschaften gegen **F. C. Frankonia:** III. u. IV. auf uns. Platze. II. auf Frankoniaplatz. Zeit wie gewöhnlich.

Samstag, 28. Okt. 1922, abends 7½ Uhr: **Moninger Gartensaal gemeinsam. Abendessen mit A. H. F. C. Basel.**

Nachher 9 Uhr: **Gemütliches Beisammensein.**

Das Sportblatt der Bad. Presse ist für Turn- und Sportfreunde unentbehrl.

F. C. Frankonia Karlsruhe e. V.

Lokal Burghof. Geschäftsst. Kronenstr. 13. Telephon 5581.

Samstag, 28. Oktober, abends 8 Uhr: **Spieler-Versammlung** bei Mitglied **Kanzler.**

Sonntag, 29. Oktober, (Frankoniaplatz)
10 Uhr: **V. Mannschaft geg. K. F. V. V. Mannsch.**
1 Uhr: **II. Mannschaft geg. K. F. V. II. Mannsch.** (K. F. V.-Platz)
9 Uhr: **IV. Mannschaft geg. K. F. V. IV. Mannsch.**
11 Uhr: **III. Mannschaft geg. K. F. V. III. Mannsch.**

Voranzeige! Samstag, 4. Nov., abds. 7 Uhr, im „Burghof":

27. Stiftungsfest

14584 **Der Vorstand.**

F. C. Mühlburg e. V.

14601

Sonntag, den 29. Oktbr., nachmittags **1** Uhr:

V. f. B.

Mühlburg.

F. C. Phönix e. V.

(Phönix-Alemannia). 14617

Sonntag, den 29. Okt., im Fasanengarten:
10 Uhr: **I. Mannschaft** Pflichttrainingsspiel geg. eine besonders zusammengestellte Mannschaft.
1 Uhr: **I. Junioren gegen Phönix Mannheim I. Ju.**
2.30 Uhr: **I. Schülermannschaft gegen Phönix Mannheim I. Schülerm.**

Koch-Mannschaft in Neuthardt. Abf. 12 Uhr.

Freitag, den 10. Nov., 8 Uhr abends: **Monatsversammlung** im „Gold. Adler".

Samstag, den 11. Nov., nachmittags 2.30 Uhr: **Juniorenwettspiel auf d. neuen Sportplatz im Wildpark anläßlich der Uebernahme des neuen Jugendspielfeldes.**

Sonntag, den 12. Nov., vormittags 10.30 Uhr: **außerordentliche Jugend-General-Versammlung** im „Gold. Adler".

Jeden Mittwoch von 7—8 Uhr Training in der Zentralturnhalle (Bismarckstraße). Pflichttraining f. I.-IV. Mannsch.

Uniontheater

Ab heute:

Der schwedische Großfilm der Firma Svensk-Filmindustrie, Stockholm:

„Verzehrende Flammen"

Drama in 5 Akten. — Nach Karl Gjellerups Roman „Die Hügelmühle".

Der Film ist eines der besten schwedischen Filmwerke die bis jetzt herausgekommen sind und hat dieser Film im ganz. Ausland einen **glänzenden Erfolg.** Was die Schauspieler anbetrifft, so geben wir hier einige Ausschnitte aus Kritiken wieder: 14626

Anders De Wahl ist dem deutschen Publikum durch die vorzüglich gespielte Rolle des Professors Charpentier in d. Film **„Erotikon"** bekannt geworden. **Ellen Dall** ist eine Entdeckung **Waldemar Psylanders,** der sie wenige Tage vor seinem Tode für den Film gewann. Ihre reine Schönheit, ihr ruhiges, maßvolles Spiel, das durch den Ausdruck der intelligenten Augen gehoben wird, **sichern ihr einen hohen Rang** in der Klasse der Schauspielerinnen, die nicht durch äußere Koketterie, sondern durch psychologisch vertieftes Spiel das Publikum zu fesseln wissen.

Ausserdem Beiprogramm.

Barmer Ersatzkasse

Krankenkasse für Kaufleute und Privatbeamte in Deutschland zu Barmen (V. a. G.) Ersatzkasse.

Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Kassenstunden: Von 9-1 und ½4-5, Samstags von 9-1. Telephon 1033.

Unsere Geschäftsstelle befindet sich ab Montag, den 30. Oktober 1922, **Markgrafenstraße 24 II,** ehemaliges Hotel Geist. 14592

Kaisers Kaffeegeschäft

Zuckerkundenlisten

liegen in unseren sämtlichen Filialen zur Eintragung auf.

Kaiserstr. 27, 68, 134, 243 — Roonstr. 1, Rheinstr. 84b, Durlach, Hauptstr. 62. 14594

Ia Lagerobst

per Zentner 900 und 1000 Mark ist zu haben Hauptbahnhof (Eilgut) von 12—6 Uhr heute. 14633

Erstklassige

Flügel und Pianinos

empfiehlt

Pianofortefabrik und Handlung

Eugen Kunz

Karlsruhe, Karlfriedrichstraße 21. Fernruf 2718. 14486

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.** Augustastr. 1. 13618

Kapitalien

Zum Betrieb einer Fabrik zw. Ausbeutung eines Pat.-Verfahrens wird **stiller Teilhaber** mit größ. Kapital gesucht. Einrichtung vorh. Große Gewinnchancen. Off. u. B44433 an die Bad. Presse.

M. 1-2 Millionen

Darlehen gesucht **15 bis 20% Zinsen** von flottgehendem Handelsunternehmen, evtl. stille Teilhaberschaft. Diskretion zugesichert und verlangt. Angeb. unter Nr. 14619 an die „Bad. Presse".

1200 Goldmark

gesucht. Sicherheit: ca. 30 Morgen Land, Zins: 8—10% u. Lebensmittel nach Vereinbarung. Rückzahlung: zum Goldkurs der Reichsbank. Angebote unt. Nr. 14568 an die „Bad. Presse".

50 000 Mark

gegen hohen Zins und gute Sicherheit gesucht. Angebote u. Nr. B44528 an die Badische Presse.

200 000 Mk.

auf I. Hyp. auf ein neu. erb. Haus ges. Angeb. u. B44644 an die Bad. Pr.

Kaufgesuche

Haus in Karlsr. oder Umgeb. z. kauf. **ges.** Angeb. unt. B44670 an die „Bad. Presse" erb.

Haus mit Garten geg. bar zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. B44638 an die Badische Presse.

Auslandsdeutscher sucht besseres **Wohnhaus** mit Garten zu kaufen. Angebote u. Nr. B44652 an die Badische Presse.

Ein- oder Zweifamilienhaus in Umgebung von Karlsruhe zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unter Nr. B44612 an die Badische Presse.

Neuer Drehstrom-Motor 4 od. 5 PS, mit Schleifring u. Anlasser, 220/380 Volt zum Wiederverkauf **sofort gesucht.** Abzugeben: 1 gebraucht. **Gleichstrom-Motor,** 3 PS., A.E.G., 550 Volt, m. Anlasser, billigst. Aeußerste Angebote erbeten unter Nr. 14615 an die „Badische Presse".

Guterh. solides Eßzimmer zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B18403 an die „Bad. Presse" erb.

Elegantes Herrenzimmer von Privat zu kauf. gel. Angebote u. Nr. B44622 an die „Badische Presse".

Schöner Bücherschrank gesucht. Angebote unter B44530 an d. Bad. Presse.

Feld-Bettstellen, ca. 10 Stück, sofort zu **kaufen gesucht.** 4470a **Kiefer,** Dampfbaggerei 2c., **Knielingen.**

Zu kaufen gesucht komplettes Bett, Sofa, Küchenschrank. Fröhlich, Uhlandstraße 12. B18421

Waffen aller Art kauft B18411 **A. Böttcher,** Adlerstr. 40.

Elektr. Piano gesucht. Suche sof. ein gut erh. **elektr. Klavier** mit Notenrollen zu kauf. Notenrollen oben. Angebote unter Nr. 4450a an die „Badische Presse".

Piano gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. B44650 an die Badische Presse.

Noten (Geige) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B44702 an die Bad. Pr.

Gebr. **Messinglüster, Schrank, Diwan, Teppich** zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B44662 an die „Badische Presse".

Damenrad zu kauf. gesucht. Angebote unter B44720 an die „Bad. Presse".

Kaufe Zahngebisse Zahle per Zahn **250-300 M.** und mehr. B18467 **Samson,** Rudolfstr. 23.

Altes Zinn u. Blei kauft fortwährend **L. Otto Bretschneider,** Karlsruhe, Herrenstr. 50.

Pelzjacke mod. Schnitt, zu kaufen gesucht. Ang. unt. E. R. **Hotel-Kurhaus Schützen, Donaueschingen.** 4466a

Erstlingswäsche aus nur gutem Hause zu kaufen gesucht. Angebote unter B44596 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Landgasthof, 10 Morg. Feld, Wald, Torf, 3 St. Rindv., 2 gr. Schweine, volle Ernte, sämtl. Invent. f. 2 Million. Anz. verkfl. Rückporto 15 Mk. **Paul Eschenburg, Niedergebisbach,** Amt Säckingen. 4464a

Häuser und Geschäfte vermittelt B44686 **Spickmann & Blanc Karlsruhe, Sofienstr. 79**

Geschäftshaus mit **Bäckerei** u. Inventar, ebenso **Geschäftshaus** mit Einfahrt und Werkstatt preiswert zu verkaufen. 14610 **Frau Fahrner,** Tel. 2932, **Douglasstr. 10.**

2 Federpritschenwagen, 1 Break, 2 Spitzgeschirre, zu verkaufen. Zu erfr. Herrenstr. 36, III. B44676

Zu verkaufen: 1 Pendelsäge, 1 Kreissäge, 1 Kreissägerolle, sämtl. m. Kugellagerung, 1 Drehstrommotor 3 PS, alles fabrikneu und komplett. 14613 **Kärcherstraße 63,** II. r.

Neue Transmissionen 4,50 m u. 4,30 m lg. mit je 3 Lagerböcken, Bohrung 35 u. 40 mm u. 3 eis. **Oefen** zu verkaufen bei **Teiga G. m. b. H.** Körnerstr. 30. B44690

Sonder-Ausstellung

Prof. Dill, Prof. Schönleber, Heinrich Kley, Prof. Wilh. Volz u. a.

Galerie Hirsch · Waldstraße 28.

Haus nächst Marktplatz, mit sofort freiwerdender 110 qm großen Parterre-Räumen mit 2 gr. Schaufenster u. eleg. 6 Zimmerwohnung, Dampfheizung, alles in erstklassig. Zustand, sofort **zu verkaufen.** Nötiges Kapital 3 Millionen. Vermittlung verbeten. — Angebote unter Nr. 14620 an die „Badische Presse".

Fabrikneue

Horch-Lastkraftwagen 3½ Ton.

stehen vorrätig zum Verkauf. — Die Wagen sind fertig mit Vollgummi bereift, versehen mit Beleuchtung, Spriegel, Plane 2c. 14606

Hermann Beier & Co., G. m. b. H. Automobile. **Karlsruhe i. B., Karlstraße 24.**

Zu verkaufen wegen Entbehrlichkeit, aus Herrschaftshaus, 1 Eßzimmereinrichtung im Stil d. fläm. Renaissance, Eiche gewichst, 1 großes und 1 kl. Büfett, 1 Eckschränkchen mit Waschvorrichtung u. 1 Anrichte. Ferner 1 gr. Büfett, Renaissance, z. T. reich geschnitzt, Nußb. Sämtl. Möbel in bestem Erhaltungszustand. Wegen Besichtig., Preis 2c. Angebote unt. 4420a an die „Badische Presse".

Schlafzimmer, weißlack., la Schreinerarbeit, zu verkf. Graf, Rüppurrerstr. 20, Werkst.

Kinder-Bettstelle zu verkaufen. B18395 Degenfeldstr. 7, I. Volk.

Eine pol. Bettstelle mit Rost, ein gut erhalt. Mädchen-Wintermantel, sowie 15 Kisten, 25/27/45 im Lichten, billig zu verk. Freydorfstraße 1, part. Grenad.-Kaserne. B44702

Eine gr. **rund. Tisch** zu verk. B44684 **Boeckhstr. 40, III. r.**

Großer Arbeitstisch (Eichen) 2×1 Mtr. und 4 Schubl. zu verkf. B44672 Kriegsstraße 80, 2. St.

Anker - Registrierkasse f. 2 Bedienungen zu verk. Angebote u. Nr. B44654 an die „Badische Presse".

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift, tadell. erhalten, zu verk. Händler verbeten. B44698 Wielandtstraße 2. II.

21er Apfelwein

la weinähnl. Qual., glanzhell, Mk. 20.— ab mitteld. Station sofort lieferb., **zu verkaufen.** Näher. unter Nr. 4468a durch die „Bad. Presse".

Ca. 500 starke Kiefernholz-Fässer so gut wie neu, Größe 100×68 cm, in Badisch Rheinfelden lagernd, zu verk. Angeb. u. Nr. 4444a an die „Bad. Presse".

2 Eisenfässer sehr gut erhalten, für ca. 300 u. 100 Ltr. Inhalt, preiswert zu verkaufen. Näh. Essenweinstr. 35, Büro. 14599

Ein Waggon gebrauchte, gut erhalt., große u. kl. **Lager-Weinfässer und Pack-Kisten** „Harassen", zu verkauf. Wo sagt die „Badische Presse" unt. Nr. B18429.

Holzwanne 180 × 80 × 70, mit Blei ausgeschlagen, für galvanisches Bad geeignet, zu verk. Angebote unter B18385 an d. Bad. Presse.

Zu verkauf. große Zink-Badewanne u. Kinderpelzgarnitur (weiß). Schillerstraße 27. B18425

Wasserd. Decke, 1,85×2,35 m, zu verkauf. Rintheim, zum Hirsch. B44682

Mehrere gut erh. Kachel- und eiserne Oefen, eleg. Salontisch mit Marmorplatte u. einfaches Bett zu verkaufen. Lessingstr. Nr. 1, parterre. B43178

Eiserner **Füllofen** (Junker & Ruh), sowie 2 P. D.-**Halbschuhe,** Nr. 36, preisw. abzugeb. Zu erfr. unt. Nr. B44484 in der „Bad. Presse".

Herd zu verkaufen. Boegele, B44222 Grenzstr. 10.

Wirtschafts-Herd mit 2 großen Backöfen, fast neu, umständehalber preiswert zu verkaufen. **Baden-Oos** Sinzheimerstr. 27. 4471a

Schöner 3löch. Herd billig zu verkauf. B44694 Marienstr. 79. I.

Petrol.-Ofen, fast neu, z. verk. Wilhelmstr. 47, Torcing., Hinterh. B44570

Wand-Gasbadeofen mit Dusche bill. zu verk. Hirschstr. 148, Wiber.

1 Leicht-Motorrad

2 Schreibmaschinen zu vkf. Beiler, Waldstr. 66. B44296

Motorrad B 11827 3 PS, guter Läufer, im Auftrag zu verkauf. bei **Karl Walter, Beiertheim** Marie-Alexandrastr. 14.

1 Leicht-Motorrad 1½ PS, 1 **Einbau-Motor** neu, 1 **Motorrad-Magnet** u. ein 4 Zylind.-Magnet zu verkaufen. 14618 **Schützenstraße 55.**

Damenrad neu und 1 gebr. **Herrenrad** bill. z. verkf. Vorkstr. 12. Hof.

Kinderwagen zu verkf. B18417 **Kaiserstr. 227, IV.**

Herren-Anzug blaugrün, mittl. Figur, in Arbeit, neu, bill. z. verk. Karl Heck, Marienstr. 2, IV., r.

Herrenanz., Gehrock und Weste, Klappzylind., Kinderliegw., Kinderklappst. zu vkf. Vochnerst. 18, p., r.

Winterüberzieher, g. erh., Damenhut, Har. Kartons, b. z. vk. Leopoldstr. 46, III.

Neu eingetroffen! Moderne **Herrenanzüge,** Schlupfer, Ulster u. halbschwere **Ueberg.-Mäntel,** Winterjoppen, Hosen, gr. Auswahl in **Herren- und Arb.-Stiefel,** sehr preiswert b. **Axelrad,** Essenweinstraße 32, II. B18409

Gelegenheitskauf! Anzugstoffe noch sehr billig zu **verkaufen,** Waldhornstraße 22, III., r. B43980

Seid. Kleid schwarz z. verkf. Kaiserallee 76, III. r. B44718

Cheviotkleid, neu, Gr. 44, ¾ lg., **Dam.-Jacke,** grau, Zimmerofen zu verkaufen Margaustr. Nr. 1, IV lks. B18397

Herrenschuhe, Größe 40, Boxcalf, neu, 4500 M zu verkaufen. B44724 Wilhelmstr. 28, IV. r.

Kurzhaariger **Schnauzer** in gute Hände abzugeb. Rintheim, zum Hirsch.

Wolfshündin, 9 Mon. alt, beste Eigenschaften, Stammbaum, zu verkf. **Altritt, Grötzingen.**

6 große Enten, Preis 4000 Mk., zu verkauf bei **Ad. Weber,** Würmersheim bei Durmersheim, Haus Nr. 34. B44618

Büromöbel

prima Qualität, sehr preiswert zu verk. 8514 **Hoff,** Waldstraße 6. Telephon 5141.